

Der Vorstand des baslerbauforum

Daniel Gebhardt

Bernhard Berger

Pia Gössi

Andreas Herbster

Erwin Hueter

Martin Kolb

Daniel Petitjean

Regine Nyfeler

Regula Ruetz

Samuel Schultze

Handwritten signatures in blue ink corresponding to the names listed on the left. The signatures are: Daniel Gebhardt (AW), Bernhard Berger (BB), Pia Gössi (P. Gössi), Andreas Herbster (A. Herbster), Erwin Hueter (E. Hueter), Martin Kolb (M. Kolb), Daniel Petitjean (D. Petitjean), Regine Nyfeler (R. Nyfeler), Regula Ruetz (R. Ruetz), and Samuel Schultze (S. Schultze).

baslerbauforum

Manifest „einfacher bauen“

Die Veranstaltungen des baslerbauforums folgten im Jahr 2022 dem roten Faden des einfachen Bauens. Bei allen (Planenden, Unternehmen, Bauherren, Verwaltung und Behörden) drückt der Schuh – und zwar heftig. Auch wenn ein Esel den anderen Langohr schimpft, ist selbstverständlich nicht nur ein Akteur für die empfundenen Missstände verantwortlich, aber auch nicht „die Gesellschaft“ als abstrakte Masse. Wir alle, die irgendwie beteiligt sind, müssen gemeinsam versuchen, Verbesserungen und Vereinfachungen zu erreichen.

Schweizweit bestehen weitgehend akzeptierte Zielbilder, wie beispielsweise Verdichtung in Zentren statt Zersiedelung, weniger Wohnfläche pro Person (insbesondere bei Einfamilienhäusern), Reduktion des Ressourcenverbrauchs etc. Durch Partikularinteressen und teilweise sich widersprechende Regulierungen ergeben sich verschiedene Zielkonflikte, welche das Erreichen der Zielbilder erschweren oder gar verunmöglichen.

Nicht diskutabel sind grundlegende Schutzbedürfnisse, wobei auch hier nicht alles, was unter dem Label „Sicherheit“ gefordert oder verkauft wird, den Status „grundlegender Schutz“ verdient. Die ergebnisoffene Diskussion muss auch bei vermeintlich eindeutigen Gesetztestexten, abstrakten Baunormen und darin genannte konkrete „Grenzwerte“ möglich sein und stattfinden.

Das baslerbauforum möchte als lose Vereinigung aller am Bau Beteiligten mit diesem Manifest mithelfen, die notwendige Diskussion im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unserer gebauten Umwelt anzustossen und weiterzuführen.

Wir sehen Handlungsbedarf!

baslerbauforum

info@baslerbauforum.ch

www.baslerbauforum.ch

Denkanstösse für einfacheres Bauen

Bauherr:innen sollen:

- Ihre Bestellungen hinterfragen und schärfen
- Offen sein für die Abkehr von der «4x-Sicherheit und haben wir immer schon so gemacht-Mentalität» und diese von Planenden einfordern
- Gemeinsam mit den Planenden und den Unternehmer:innen eine aktive Risikoabwägung und -teilung leben, d.h. in einem vernünftigen Mass Risiken mittragen und nicht abwälzen
- Mehr Innovationsfreudigkeit entwickeln
- Sich in Gesetzgebungs- und Anwendungsfragen auf jeder Stufe aktiv einbringen

Politiker:innen in Exekutivämtern sollen:

- «Machen» ermöglichen
- In der Verwaltung die Nutzung des Ermessensspielraums fördern und einfordern
- In der Bewilligungspraxis nur für Öffentlichkeit und Nachbarn wirklich relevante Aspekte prüfen lassen
- In der Diskussion mit der Legislative die Regulierungsfolgenabschätzung nicht auf finanzielle Aspekte beschränken
- In Verordnungen und Gesetzesvorlagen auf offensichtlich unsinnige Gerichtsauslegungen reagieren (z.B. beim Lärmschutz)

Politiker:innen in Legislativämtern sollen:

- Auch scheinbar gute Ideen nicht in starre Vorschriften giessen, sondern in Gesetzen Ziele festlegen und damit flexible und innovative Lösungen ermöglichen
- Beim Beschliessen von Gesetzen die Folgen abschätzen zur Verhinderung der «schlimmst möglichen Wendung»

Verwaltungsmitarbeitende sollen:

- Das Ermessen bei interpretationsbedürftigen «Buchstaben» im Sinne des gesunden Menschenverstands ausüben
- Flexible Entwicklungen zulassen und «vom Groben ins Feine» agieren
- Den Umgang mit auslegungsbedürftigen Aspekten an die politische Ebene zurückzuspielen

Bewilligungsbehörden sollen:

- Ihren Spielraum zugunsten des Projekts und der bestehenden Zielbilder (Verdichtung, Ressourcen schonen) ausschöpfen
- Die nachbarschaftlich relevanten Aspekte einfordern und prüfen und sich nicht im Detail verstricken
- Pragmatisch sein und sich auf die Aspekte von eindeutig öffentlichem Interesse beschränken
- Innert nützlicher Frist koordinierte und widerspruchsfreie Entscheide erarbeiten
- Veränderungen aufgrund von baulichen Entwicklungen und aktueller gesellschaftlicher Bedürfnisse zulassen

Planende sollen:

- Mit den Bauherr:innen vermehrt über Ziele und Vereinfachungen reden
- Sich in Gesetzgebungs- und Anwendungsfragen auf jeder Stufe aktiv einbringen
- Ihr Honorar von den Baukosten entkoppeln

Regulierende und Normengestaltende sollen:

- Sich bei Vorgaben und Einschränkungen zurückhalten
- Sich immer im Klaren sein, dass ihre Werke von Gerichten nicht im Sinne der Zielbilder interpretiert werden können
- Zwischen „harten“ Normen und unverbindlichen Empfehlungen im Sinne der generellen Ziele unterscheiden
- Die Innovation mit Normen nicht einschränken, sondern fordern, fördern und abweichende Vereinbarung von Planenden, Unternehmer:innen und kundigen Bauherr:innen als Mittel der Entwicklung der Baukultur und Technologie festschreiben.